

Niederschrift

Einwohnerversammlung Stadtteile Altstadt/Werder

Datum: 30.11.2022

Ort: Aula der Grundschule „Weitlingstraße“, Weitlingstr. 13, 39104 Magdeburg

Zeit: 18.00 Uhr bis 19.40 Uhr

Teilnehmer: Frau Oberbürgermeisterin Simone Borris
2. Pressesprecher Herr Michael Reif
Frau Bürgermeisterin Regina-Dolores Stieler-Hinz
Beigeordneter Jörg Rehbaum, Dezernat VI Umwelt und Stadtentwicklung
Betriebsleiter Andreas Stegemann, SAB Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb
Beigeordnet Holter Platz Dezernat I Personal, Bürgerservice und Ordnung

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Magdeburg Simone Borris und grundsätzliche Ausführungen zu den Schwerpunktproblemen der Einwohnerversammlung.
2. Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Stadtteil einschließlich Anfragen und Gespräch.

Herr Reif eröffnet die Versammlung und stellt kurz den Ablauf der Versammlung dar. Er stellt die anwesenden Mitarbeiter der Verwaltung vor. Herr Reif übergibt das Wort an Frau Oberbürgermeisterin Borris.

Frau Borris begrüßt ebenfalls alle anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Sie informiert über einige Schwerpunkte, welche durch die GWA sowie die Verwaltung für die Stadtteile Altstadt und Werder als Themenschwerpunkte mitgeteilt wurden, wie:

- es gibt verschiedene Ideen zur Thematik „2023 CO²-frei“
- Rahmenplan Innenstadt: das Grundlagenpapier ist durch den Stadtrat beschlossen worden. Hierzu gab es auch eine Bürgerbeteiligung.

Herr Berger, GWA Werder

Die Kegelanlage muss unbedingt erhalten bleiben. Hierbei handelt es sich um eine Sport- und Begegnungsstätte. Es muss bedacht werden, was das für die Menschen bedeutet, die dort wohnen.

Frau Oberbürgermeisterin Borris

Natürlich gilt es zu beachten, dass notwendige Belange, gerade in Bezug auf die soziale Einrichtung, berücksichtigt werden. Hier muss ein Kompromiss gefunden werden. An dieser Stelle gibt es Bedarfsflächen zur Wohnbebauung.

Frau Bürgermeisterin Stieler-Hinz

Die Kosten für einen Neubau sind enorm hoch, sodass bereits eine Idee dahingehend beraten wurde, die beiden Kegelvereine zusammenzuführen (ESV Lok und den FSV). Die Begegnungsstätte soll grundsätzlich erhalten bleiben.

Herr Berger, GWA Werder

Warum kann an dieser Stelle nicht auf die Wohnbebauung verzichtet werden?

Herr Rehbaum:

Im Zuge der Abwägungen der Bauleitplanung werden die B-Pläne der Stadt neu entwickelt. Hierüber entscheidet aber letztendlich auch der Stadtrat.

Bürgerin 1

1. Welche Seite genau ist für die Fahrradfahrer auf dem Breiten Weg, Nordabschnitt, freigegeben?

2. Prämonstratenserberg

Die Eschen sind dringend zu erhalten. Wurde das Mikroklima berücksichtigt? An der Stadtmauer sollte die historische Suche weitergeführt werden. Es könnte dahinter bis zur Elbe gebaut werden. Besteht eine Möglichkeit, die Mauer gänzlich freizulegen?

Herr Rehbaum

zu 1.

Der Nordabschnitt des Breiten Wegs ist sowohl baulich als auch verkehrsrechtlich eine Fußgängerzone, die mittig von der Gleistrasse der MVB getrennt ist.

Auf der Ostseite ist auf der gesamten Länge das Fahrradfahren freigegeben, zusätzlich auf dem westlichen Abschnitt zwischen der Ernst-Reuter-Allee und der Julius-Bremer-Straße. Verkehrsrechtlich handelt es sich um eine Fußgängerzone, in der das Fahrradfahren mittels Zusatzzeichen erlaubt ist. Es muss jedoch verdeutlicht werden, dass Passanten zu Fuß Vorrang haben und weder gefährdet noch behindert werden dürfen. Gemäß Straßenverkehrsordnung (StVO) ist der Radfahrende „Gast“ und muss Rücksicht nehmen, wenn nötig, mit Schrittgeschwindigkeit fahren oder gegebenenfalls warten.

zu 2.

Am Prämonstratenserberg sollen die alten Strukturen wieder entwickelt werden. Es soll die alte Bebauung sowie das alte Magdeburg wiederaufgebaut werden. Es ist geplant, so wenig Fläche zu versiegeln wie möglich, Schaffung grüner Inseln. Bäume sollen selbstverständlich erhalten werden sowie neue gepflanzt werden.

Bürger 2

Dass der Prämonstratenserberg historisch entwickelt werden soll, sieht er sehr kritisch.

Bürgerin 3

Laut Konzept soll alles Grün weggemacht werden. Auch würde die Kaltluftschneise wegfallen. Es müssten dringend mehr Papierkörbe aufgestellt werden. Eine Aufwertung der Fläche kann auch anders vorgenommen werden. Wie bspw. einen kleinen Park anlegen oder Cafés errichten.

Sie fragt weiter nach, wie viele Prozent der Bürger sie an Stimmen benötigt, um einen Bürgerentscheid auf den Weg zu bringen.

Antwort:

Es wären 7500 Stimmen notwendig.

Herr Stegemann verweist auf das Papierkorbkonzept der Landeshauptstadt Magdeburg.

Bürger 3

Der Kreisverkehr an Rötgerstr. ist nicht verkehrssicher. Die Autofahrer fahren, wie sie wollen. Der sollte dringend überprüft werden.

Antwort:

Der Kreisverkehr ist eindeutig deklariert. Dort steht auch ein Verkehrsschild, wie gefahren werden muss.

Bürgerin 4

Der Spielplatz am Hasselbachplatz sieht immer schlimmer aus. Die Stadtwache ist sonst immer Streife gelaufen. Aber seitdem dies nicht mehr der Fall ist, wird es dort immer schlimmer. Es wird in den späten Abendstunden als Treffpunkt der Jugendlichen genutzt, diese sind nicht gerade leise.

Frau Tritz, Hasselbachplatzmanagerin, stellt sich kurz vor.

Sie teilt mit, dass sie versucht, den Hasselbachplatz wieder ein wenig zu beleben. Das Weinfest wurde sehr gut angenommen.

Die Anwohner am Hasselbachplatz fühlen sich mittlerweile nicht mehr wohl. Wie will man am Hasselbachplatz gegen die Schlägereien vorgehen? Sobald es dunkel wird, kann man eigentlich am Hasselbachplatz das Nachleben nicht mehr genießen.

Herr Platz weist darauf hin, dass das Ordnungsamt sehr wohl noch Streife läuft, nur man sieht das auch nicht immer. Die Polizei ist ebenfalls regelmäßig vor Ort. Das Problem ist, dass, wenn die Polizei Präsenz zeigt, sich die Problematik an einen anderen Raum verlagert.

Bürgerin 5

Was tut die Stadt, damit die Barrierefreiheit an der Poliklinik am Tränsberg hergestellt wird? Dort gibt es viele ältere Menschen, die die dort ansässigen Ärzte konsultieren. Allerdings ist das Gebäude in keiner Weise barrierefrei.

Frau Oberbürgermeisterin Borris

Die Stadt kann nur an die Ärzte appellieren, dass eine Barrierefreiheit gewährleistet wird, da die Stadt nicht Eigentümer des Gebäudes ist. Die Stadt hat bereits die Ärzte angeschrieben. Allerdings ist bisher nichts geschehen.

Bürger 6

Besteht eine Möglichkeit, am Fasslochsberg eine vernünftige Querung zu schaffen, damit man über das Schleinufer kommt?

Herr Rehbaum

Das ist an dieser Stelle leider sehr schwierig. Er wird das Thema der Straßenverkehrsbehörde vorlegen.

Bürgerin 7

Sie weist darauf hin, dass der ganze Ärger am Hasselbachplatz auch daher kommt, weil sich dort so viele Spätshops angesiedelt haben. Da muss die Stadt auch mal „ein Auge drauf haben“. Sie kann doch nicht zulassen, dass sich auf kleinem Raum so viele Barber und Spätshops ansiedeln.

Herr Platz

Die Stadt kann da leider nicht viel machen, da es Angelegenheit der Immobilieneigentümer ist, mit wem sie einen Mietvertrag abschließen.

Bürgerin 8

Sie bittet darum, noch einmal zu prüfen, ob die Vollbeleuchtung am Spielplatz am Hasselbachplatz nicht wieder ein wenig reduziert werden kann.

Weiter informiert Herr Rehbaum über den aktuellen Stand zur Baumaßnahme Strombrücke und Wasserfallbrücke.

Frau Oberbürgermeisterin Borris informiert über den aktuellen Baufortschritt der Hyparschale sowie Stadthalle. Das Denkmal für das Magdeburger Recht soll hinter der Strombrückenverlängerung stehen.

Nachdem die Bürgerinnen und Bürger keine weiteren Anfragen haben, bedankt sich Frau Oberbürgermeisterin Borris bei allen Anwesenden und beendet die Versammlung.